

Table with subscription rates for different durations and locations.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Address and contact information for the newspaper's office.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Zur Situation.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

Wien, 4. Februar.

Welchen Abschluss der griechisch-türkische Conflict finden werde, läßt sich nicht errathen.

In Spanien nahmen die Dinge in den letzten Tagen eine neue Wendung; ein Trümmerstück wurde zur Handhabung der Exekutivgewalt eingesetzt...

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Zorilla, hatte ein Decret erlassen, welches im Namen des Staates die Besignahme aller Archive, Bibliotheken, Cabinete, Sammlungen von Wissenschaftsgegenständen...

Die Darlegung der Motive erklärt diese Maßregel durch die Gefahren aller Art, dem die besagten Gegenstände ausgelegt sind und namentlich durch die Thatsache der Veruntreuung und des Verkaufs der kostbarsten Gegenstände um einen Spottpreis.

Ein an die Civilgouverneure gerichteter Befehl ordnete die gleichzeitige Ausführung dieses Decretes in ganz Spanien an. Als nun in Ausführung dieses Befehles der Civilgouverneur von Burgos sich nach der Cathedral begab, um das Inventar vorzunehmen, ward er von Geistlichen, und zwar in der grausamsten Weise ermordet.

Die Entrüstung über den Mord von Burgos wurde durch die Nachricht erhöht, daß sich der Papst geweigert habe, den spanischen Gesandten zu empfangen und die neue Regierung nicht anerkennen wolle.

Schon hat der Unterstaats-Secretär im Namen des Ministeriums erklären müssen, daß die Regierung den Gehalt für den Nuntius bereits eingestellt und ihm seine Vollmachten entzogen habe.

Je schärfer der Kampf zwischen Gewissensfreiheit und einem unerbittlichen herrschsüchtigen Clerus sich zuspitzt, desto sicherer ist der endliche Sieg des Lichtes, da nichts geeigneter ist, die Masse aufzuklären, als leidenschaftliche Ausbrüche des Fanatismus in unserer nach Bildung und Erkenntniß ringenden Zeit.

Schrecken, wie ihre Macht über die Gemüther immer mehr im Schwanken begriffen ist.

Bei uns in Oesterreich scheint der Clerus dies auch einzusehen, und scheinen nach allen Anzeichen die Bischöfe nicht abgeneigt zu sein, sich den zur Ausführung des Staatsgrundgesetzes erlassenen constitutionellen Gesetzen endlich zu fügen...

Einen großen Einfluß auf die Nachgiebigkeit der Prälaten mochte wohl aber der Umstand geübt haben, daß der Oberste Gerichtshof sie jetzt mit seiner Entscheidung gegen den Bischof von Linz darüber belehrt hat, daß das Concordat sie vor dem Arm des weltlichen Richters keineswegs schützt...

Israelitischer Congreß.

(Fortsetzung.)

Pest, 3. Februar.

Nachdem die Berichterstatter gesprochen hatten, nahm M. A. Weiß das Wort und stellte zunächst in Abrede, daß — was bei früherer Gelegenheit behauptet worden — im Congreß keine Parteien vorhanden seien.

Der Präsident constatirt mit Vergnügen die persönlichen Gesinnungen, welche der Vorredner ausgesprochen, vermüßt aber das Votum, welches derselbe für oder gegen das Majoritätselaborat hätte abgeben sollen.

Israel Grün, der ungarisch spricht, erklärt sich gegen das Majoritätselaborat, weil es von den heiligen Grundsätzen des Judenthums abweicht.

Dr. Mezger erklärt sich für das Majoritätselaborat, und erachtet den Ausdruck „religiöse Bedürfnisse“ im ersten Paragraphen für präcis.

Weinberger, der gegen das Elaborat der Majorität spricht, zieht Parallelen zwischen den Particularen des Congresses und denjenigen des Abgeordnetenhauses, was den Präsidenten zu der Bemerkung veranlaßt, daß hier die Politik des Landes eben so wenig wie die Religion der Discussion unterzogen werden darf.

Oberrabbiner Steinhardt hätte es vorgezogen, sich für jetzt auf die Worte zu beschränken, daß er das Majoritätselaborat als Basis der Specialdebatte annimmt. Es seien aber Grundsätze, Urtheile und Zummuthungen ausgesprochen worden, die er nicht mit Stillschweigen übergehen kann.

Hier ereignete sich der hier folgendes Vorfälle, welcher den Präsidenten zu einem Ordnungsruf veranlaßte. Ein Theil der Linken unterbrach den Redner mit wirrem Geschrei, Mehrere vertiegen in tumultuöser Weise den Saal, und Einer wandte sich mit Zeichen der Aueregung und in unverständlichen Worten gegen das Präsidium.

Er habe, sagte er, nur die Unbegreiflichkeit der Besorgnis darthun wollen, daß auf Grund des Majoritäts-Elaborates in 10 Jahren viele Gemeinden dem Judentum verloren gehen würden.

Schulchan Aruch codificirt sind, bilden die israelitische Gesamtheit Ungarns und Siebenbürgens. Einen solchen Paragraphen dürfte der Congreß nicht beschließen, weil er sonst seine Competenz weit überschreiten würde.

Moriz Fischer schlägt als sicheres Mittel zur Einigkeit und Friedfertigkeit vor, daß die Verschiedenheit der Synagogenordnungen abgeschafft werde.

Der Präsident belehrt ihn, daß die Synagogenordnung nicht auf der Tagesordnung steht.

Diener constatirt, daß die Fortschrittspartei im Concediren so weit als möglich gegangen sei, und apostrophirt die Linke mit der Frage, ob sie denn glaubt, daß die 3000 jährige Religion ihres (der Linken) Schutzes bedürfe.

Joachim Schreiber und Nathan Müller, an welchen jetzt die Reihe zum Sprechen wäre, sind abwesend.

Markus Wolf beginnt in Bezug auf die Bemerkungen Steinhardts Recriminationen vorzubringen, und sagt unter Anderem, die Linke sei in ihren Grundsätzen angegriffen worden.

Der Präsident stellt dies in Abrede; Niemand sei in seinen Grundsätzen angegriffen worden. Die Herren, die hinausgegangen sind, und sich in unverantwortlicher Weise benommen haben, können nicht vertheidigt werden.

Maxus Wolf verzichtet nun darauf, weiter zu sprechen. Salomon Grün findet im 1. §. des Minoritäts-Elaborats den hungerigen Wolf Hierarchie in den Schafpelz der Religion gekleidet, und vertheidigt das Majoritäts-Elaborat als zeitgemäß und zweckentsprechend.

Oberrabbiner Landesberg sagt mit Bezug auf eine Stelle in der Rede Steinhardts, die jüdische Religion schreibe vor, daß, wenn es sich um die Rettung eines Lebens handelt, die Satzungen der Religion übertreten werden dürfen.

Alex. Leopold zieht eine Parallele zwischen den beiderseitigen Elaboraten zu Gunsten des Majoritäts-Elaborats. Albert Friedländer sieht in keinem der beiden Elaborate eine Alterirung der jüdischen Religion.

Der Redner protestirt in erregter Weise gegen jede Centralisation und stimmt zwar für das Minoritäts-Elaborat, wünscht aber, daß der administrative Theil aus dem Majoritäts-Entwurf entfernt werde.

Hiernach hob der Präsident die Sitzung auf.

4. Februar.

In der heute um 9 Uhr eröffneten Sitzung rectificirte der Präsident das gestern authenticirte Protocoll mit Bezug auf ein von Herrn Hofmeister gestelltes Amendement. Der Genannte, welchem hierdurch eine gestern verlangte Gerechtigkeit gewährt wurde, dankte dem Präsidenten für dessen unparteiisches Vorgehen.

Dr. Hildesheim beginnt damit, daß er das Majoritäts-Elaborat nicht durchaus verwirft, daß er darin im Gegentheil viel Schönes und Belehrendes findet. Redner, der in seinem über eine Stunde dauernden Vortrag mit allen der Rechten angehörenden Vorrednern der Reihe nach polemisirt, legt vorzügliches Gewicht auf die religiöse Seite der Frage, und bezeichnet es als eine Conditio sine qua non, daß der erste Paragraph des Minoritäts-Elaborats, wenn auch nicht der Form, aber doch dem Inhalte nach beibehalten werde.

Das „Bedürfnis“ ist ein subjectives Moment, welches in Einem vorhanden sein kann, im Anderen nicht. Wer dieses Bedürfnis nicht hat, für den ist keine Gemeinde, kein Elaborat nothwendig. Die religiöse Grundlage der Gemeinde müsse daher unbedingt im Statut Schwarz auf Weiß vorhanden sein, wenn auch nur in apologetischer Weise.

Armin Reib wendet sich gegen die gestern von Dr. Adolf Deutsch gemachte Aeußerung, es sei eine Beschränkung der Gewissensfreiheit, wenn im Majoritätselaborat gefordert wird, daß jeder Jude sich einer Gemeinde anschließen muß.

welches jedoch mancher Verbesserungen bedarf. Bis zum Schluß dieses Berichtes haben noch gesprochen: Benjamin Hofmeister für Philipp Schlesinger gegen und Dr. Holländer für das Majoritätselaborat. Ein gegen die Linke gerichteter Ausdruck dieses Letzteren veranlaßte viele von der Linken, mit Aufregung aus dem Saal zu gehen.

Derselbe freut sich, daß die ungarische Rede Szrael Grün's so beifällig aufgenommen wurde. Dieser Umstand ermutigt auch ihn, ungarisch zu sprechen, ohne fürchten zu müssen, von der Linken unterbrochen zu werden. Redner wendet sich zunächst gegen das Elaborat der Minorität, in welchem dafür plaidirt wird, daß die Rabbinen an der Spitze der Schulen stehen mögen, sodann gegen Weinberger, der die Juden verdächtigt, als wollten sie sich mit den Christen nicht assimiliren. Zum Schluß vertheidigt Redner das Elaborat der Majorität, in welchem er die Sicherheit der Autonomie, der Gewissensfreiheit und der Einheit des Judenthums findet. Redner behält sich endlich vor, in der Specialdebatte gegen § 10 das Wort zu ergreifen, da nach seiner Ansicht die Sanctionirung desselben nichts weniger, als zum Wohle des Judenthums beitragen würde.

### Neuestes.

**Wien, 4. Februar.** Das starke Fallen der Papiere an der heutigen Abendbörse ist einem hier verbreiteten falschen Gerüchte von dem Ableben des Papstes zuzuschreiben.

Das Abendblatt der „Debatte“ und die „Presse“ melden: Giskra habe bereits dem Subcomité für den Antrag Ziemiakowsky's die galizische Landesresolution mitgetheilt. Das Subcomité soll den Antrag stellen, es sei der Verfassungsausschuß zu beauftragen, über den Inhalt des Actenstückes zu berichten und allfällige Anträge zu stellen.

Einer Meldung der „Presse“ zufolge ist von König Georgios die Erklärung in Paris in eingetroffen, daß er die Declaration annehme, daß man ihm jedoch Zeit zum Cabinetwechsel lassen sollen.

Laut Nachrichten, welche dem französischen Botschafter zugekommen, macht Griechenland bezüglich der Conferenzenbeschlüsse nur einen einzigen, leicht zu erledigenden, weil selbstverständlichen Vorbehalt.

Die rumänische Regierung wies die Behörden, angesichts des Regierungsentwurfes für nächster Neutralität, nochmals eindringlich zur sorgfältigsten Beaufsichtigung der eingewanderten Griechen und Bulgaren an und zur schärfsten Ueberwachung der Donaugrenze.

**Berlin, 4. Februar.** Die heutige „Kreuz-Ztg.“ meldet: Die preussische Regierung erhielt vor acht Tagen von einer befreundeten großen Regierung die Mittheilung, daß das Leben des Grafen Bismarck wiederum von Mordhandeln bedroht sei. Als der Mann, der mit der Ausführung des Attentats betraut wurde, wird ein Student namhaft gemacht, der aus Hannover gebürtig ist.

Die „Kreuz-Ztg.“ nimmt hiervon Anlaß, gegen die weltlichen und republikanischen preussischen Organe loszugehen.

**Paris, 4. Februar.** Die von der griechischen Regierung abzugebende Antwort ist noch immer ausständig. Man erwartet eine griechische Cabinetkrisis. — Die Fürstin Vaccich ist gestorben.

**Madrid, 3. Februar.** Die Chefs der Carlisten, die Brüder Tristany, sind in Catalonien eingedrungen und werden von den Truppen verfolgt.

**Athen, 2. Februar.** Das Cabinet Bulgari's hat thatsächlich seine Demission gegeben und ist der König entschlossen, die Declaration anzunehmen.

Die Volksaufstände, welche hier stattfinden, bezwecken einerseits den König wankend zu machen, und andererseits die Wiedereinführung Bulgari's zu erzielen.

### Der Brand des Academiepalastes.

U. Ll. Pest, 4. Februar.

Wir haben bereits kurz erwähnt, von welcher Gefahr der herrliche Academiepalast bedroht war. Von dem Dachstuhl des östlichen, gegen die Academiegasse gelegenen Flügels schlugen kurz nach 11 Uhr Nachts Flammen auf, dort, wo die Dachbodenabtheilungen zum Hausgebrauch für die im Palaste selbst wohnenden Academie-Functionäre sich befanden. Die sowohl von den Bewohnern des Gebäudes, als auch von der Bevölkerung sofort bemerkte Feuerbrunst zog eine große Menschenmenge herbei, die zum Theile von den benachbarten Gassen und Plätzen aus dem furchtbaren Schauplatz zusah, theils in den Palast eilte, um zu helfen und erforderlichen Falles zu retten. Die Letzteren waren wohl vom besten Willen beseelt, doch trug ihre ungerichtete Thätigkeit wenig gute Früchte. Mit gutgemeintem, jedoch beinahe vandalischem Eifer wurden mehrere Glasthüren in den Corridoren zertrümmert, deren Schlüssel vom Hausaufseher, der doch nicht überall zugleich anwesend sein konnte, nicht sofort den Tobenden überreicht wurden. Im Ausstellungslocale des Vereins für bildende Künste, das sich bekanntlich im zweiten Stockwerke des an das Academiehaus stoßenden Hoftractes befindet, wurden die Bilder ohne Schonung der Rahmen, ohne Schonung der Gemälde von den Wänden gerissen und theils in die anstoßenden Corridore, theils selbst über die Gasse geschleppt.

Am Nächststen war das Verhalten Derer, die sich auf das Dach des erwähnten Hoftractes begaben, welches vom brennenden Dachstuhl des östlichen Flügels theils durch einen Lichthof, theils durch eine Feuermauer getrennt war. An diesem Punkte galt es hauptsächlich, das Weitergreifen der Flammen zu verhindern, denn wenn das Dach dieses Tractes in Brand gerieth, war voraussichtlich nicht bloß die ganze Bedachung des Academiepalastes verloren, sondern selbst große Gefahr vorhanden, daß die Ausstellungslocalitäten des Vereins für bildende Künste, die insgesammt mit Oberlichtenfenstern versehen sind, einbrennen würden, und dann wäre wohl auch das Innere des Palastes ein Raub des wüthenden Elementes geworden.

Der allerdings anerkennenswerthe, doch, wie gesagt, zu wenig besonnene Eifer der Hülfeleistenden wollte sich auch

der unschätzbaren Fürst Esterházy'schen Bildergalerie zuwenden, doch gelang es hier, mehr Ordnung zu halten, als in den Localitäten des Vereins für bildende Künste. Bloß aus einem einzigen Zimmer, an dessen Wand von außen die Flammen des niedriger gelegenen brennenden Dachstuhles schlugen, wurden die Bilder mit thunlicher Vorsicht entfernt, damit sie nicht durch die eventuelle Erhigung der Mauer leiden könnten; die betreffende Wand blieb jedoch während der ganzen Feuerbrunst kalt.

Bei den Rettungs- und Lösungsmaßnahmen herrschte weder die notwendige Stille, noch die erforderliche Ordnung; Anfangs fehlte es an hinreichendem Wasser, später ging man mit demselben in so verschiedener Weise um, daß auch solche Gegenstände überschüttet wurden, die weder brannten, noch in Entzündungsgefahr schwebten. Anerkennend muß erwähnt werden, daß eine Militärabtheilung rasch bei der Hand war, alle Thüren, ja selbst einzelne, von den Bewohnern verlassene Zimmer besetzte und streng darauf sah, daß nach ihrem Eintreffen nichts aus dem Gebäude weggetragen werde; die commandirenden Officiere aber waren in zuvorkommender Weise bemüht, den Wünschen zu entsprechen, die man an sie richtete.

Minister Baron Cótivos, Herr August Trefort, Minister Bar. Béla Wenkheim, Graf Georg Karolyi, Oberstadthauptmann Thais, mehrere Mitglieder der Academie waren halb nach Ausbruch der Feuerbrunst in dem gefährdeten Palaste der Nation erschienen und konnten sie sich überzeugen, daß kurz nach 1 Uhr jede Gefahr des Weitergreifens der Flammen beseitigt war.

Die Ursache, durch welche die Feuerbrunst veranlaßt wurde, ist bisher nicht ermittelt, doch dürfte wohl Unvorsichtigkeit im Spiele sein, da der Bodenraum unter dem nun abgebrannten Dachstuhl, wie oben erwähnt, zu häuslichen Zwecken eingerichtet war. Wie man uns mittheilte, hat der Hausmeister um halb 11 Uhr, seiner Pflicht gemäß, auch in diesem Theile des Gebäudes nachgesehen, jedoch nichts Gefährliches bemerkt, trotzdem stand drei Viertelstunden später der Dachstuhl in Flammen.

Zur Sicherung des Daches auf dem Academiepalaste war seiner Zeit mit einem Kostenaufwande von 12,000 fl. eine Wasserleitung eingerichtet worden; gestern aber, in der Stunde der Gefahr, war sie nutzlos, weil das Wasser in den Röhren gefroren war.

Eine Gefahr des Einbrennens der im zweiten Stockwerke des östlichen Flügels befindlichen Zimmer war übrigens nicht vorhanden, da in den Zimmerdecken statt der sogenannten Dippelbäume Eisen verwendet ist.

Schließlich haben wir noch mitzutheilen, daß die Esterházy'sche Bildergalerie bei der ersten ungarischen allgemeinen Assurance-Gesellschaft mit einer Million Gulden versichert war; da sie jedoch keinen Verlust zu beklagen hat, wird der Schaden der Assurance-Gesellschaft sich bloß auf Räumungs- und etwaige Reparaturkosten beschränken. Hingegen ist der Schaden, den die Academie erleidet, um so bedeutender, als der abgebrannte Dachstuhl, ebenfalls bei der ungarischen Assurance, zu einem sehr niedrigen Satze versichert war.

Wer übrigens heute den Academiepalast vom Franz-Josefsplatz aus betrachtet, bemerkt außer einigen rauchgeschwärmten Stellen an den Mauern nichts, was auf die oben geschilderte Feuerbrunst schließen ließe, da das flache Dach des abgebrannten Flügels auch früher von unten nicht sichtbar war.

Aus Anlaß der bei dem Brande des Academiepalastes sowohl seitens der Thurmwächter, wie auch des Feuerlöschpersonals vorgekommenen bedauerlichen Nachlässigkeit und Mängel hat der Magistrat dem Oberstadthauptmannamte die Weisung ertheilt, diesbezüglich eine strenge Untersuchung einzuleiten und hierüber behufs weiterer Verfügung unverweilt Bericht zu erstatten. Es wäre endlich doch schon an der Zeit, daß die Regelung des Feuerlöschwesens mit Energie in Angriff genommen und ein geübtes, jederzeit zur Verfügung stehendes Pompierscorps errichtet würde, denn die jetzigen Experimente zur Bildung eines freiwilligen Feuerlöschvereines führen zu keinem Resultate und der beklagenswerthe Zustand dauert fort. Deshalb wäre es schon wünschenswerth, wenn der gegenseitige Versicherungsverein, welcher mit einem geregelten Personale sowohl das Feuerlöschwesen, wie auch die Straßenreinigung zu übernehmen bereit ist, sein Project der Stadtbehörde baldigst vorlegen würde.

### Die neuesten Vorgänge in Spanien.

Man schreibt dem „Constitutionnel“ aus Madrid, 29. Jänner. Die Auftritte vom letzten Dienstag und die Insulten, welche dem päpstlichen Nuntius zugefügt wurden, mußten notwendigerweise die Aufmerksamkeit des diplomatischen Corps auf sich ziehen. Schon am folgenden Tage waren von verschiedenen Botschaftern und anderen Vertretern der fremden Höfe vereinzelte Schritte gemacht worden. Der französische Botschafter, Baron Mercier de Lesseps, war einer der Ersten gewesen, welcher sich beim Minister-Präsidenten einfand, und, sei es nun, daß die Antwort der Regierung ihm nicht befriedigend erschien oder daß er individuelle Vorstellungen nicht dem Ernste der Umstände entsprechend hielt, am folgenden Tage, d. h. gestern, erließ der französische Botschafter eine Einladung an seine Collegen zu einer gemeinschaftlichen Berathung über die zu ergreifenden Maßregeln. Trotz der Einwendungen einiger Vertreter der fremden Mächte, namentlich des russischen Geschäftsträgers, wurde beschlossen, daß das diplomatische Corps sofort dem Minister-Präsidenten eine Note überreichen solle. Diese Note, welche gleich in der Sitzung selbst aufgesetzt wurde, protestirt gegen die dem Vertreter des Oberhauptes der Christenheit, einem der verehrtesten Mitglieder des diplomatischen Corps, zugefügten Beschimpfungen und fragt die Regierung, welche Maßregeln sie getroffen hätte oder treffen wolle, um die Sicherheit der Vertreter der Mächte zu schützen und der Würde ihrer Regierung Achtung zu verschaffen. Diese Note sollte gestern Abends oder heute dem Marschall Serrano überreicht werden. Wir kennen also noch nicht die Antwort der provisorischen Regierung. Wenn wir indeß den Angaben der heutigen „Nation“ Glauben schenken dürfen, so hätte dieser Schritt dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen

Spanien und der römischen Curie nicht mehr zuvorkommen können. Dieses Blatt berichtet nämlich, daß die Regierung am letzten Dienstag dem Nuntius seine Pässe übergeben und gleichzeitig auf telegraphischem Wege ihren Botschafter in Rom, Herrn Posada Herrera, abberufen hätte. Wir wollen noch an einer solchen Entschließung zweifeln, welche wieder einmal das Maß von der Einfielslosigkeit und Schwäche der provisorischen Regierung geben würde. Die Haltung der römischen Curie gegen Spanien ist diejenige mehrerer anderer Regierungen gewesen. In Ermanglung officieller Beziehungen waren dem Herrn Posada Herrera officiöse Beziehungen nicht verweigert, und dieselben waren sogar äußerst wohlwollender Natur. Die Regierung weiß das sehr gut; aber der Druck, welchen die fortgeschrittene Fraction der Progressisten auf sie ausübt, und die Massenunzufriedenheiten zwingen sie zu Zugeständnissen und zu Maßregeln, die ihre Autorität und ihre Würde beeinträchtigen.

### Bezüglich der Fabrikation des Sodawassers.

hat das Ministerium die nachstehende sanitätspolizeiliche Verordnung an sämtliche Jurisdictionen gerichtet:

Es ist die Erfahrung gemacht worden, daß in jüngster Zeit zu großer Verbreitung gelangte und von dem Publicum als kühlender Trank benützte Sodawasser nicht immer mit gehöriger chemischer Correctheit und mit strenger Vermeidung gesundheitswidriger Zusätze hergestellt wird. In Anbetracht, daß der häufige Genuß des Sodawassers der Gesundheit schädlich, ja gefährlich werden kann, wenn bei der Anfertigung desselben Gefäße aus Blei, Kupfer oder Zink, deren Oberfläche oxydirt ist, gebraucht werden; in Anbetracht ferner, daß Sodawasser ekelregend und sogar ungesund werden kann, wenn das zur Herstellung desselben benützte Wasser Salze oder organische Stoffe in größerer Menge enthält: werden zum sanitären Schutze des consumirenden Publicums, nach Anhörung des Landes-Sanitätsrathes und im Einvernehmen mit dem königl. ung. Ministerium für Aerb.u. Gewerbe und Handel folgende Vorschriften hinsichtlich d.r. Fabrikation des Sodawassers erlassen:

1. Die inneren Flächen der Maschinen, Röhren, Pipen, Geschirre, kurz aller der metallenen Theile, mit denen das Sodawasser in Berührung kommt, müssen mit einer aus dem feinsten Zinn hergestellten starken Verzinnung versehen sein, und ist besondere Sorge darauf zu richten, daß diese Verzinnung von Zeit zu Zeit erneuert und also immer in solchem Zustande sei, daß das Sodawasser niemals in unmittelbare Berührung mit den Wänden der aus dem erwähnten giftigen Metalle gefertigten Geschirre kommen könne.

2. Diejenigen Theile der Maschinen und Apparate, die ganz aus Zinn sind, namentlich die metallenen Theile der Syphons, sollen aus feinem Zinn, nämlich aus solchem Zinn gefertigt werden, in welchem die Menge der fremden Metalle nicht mehr als 10 Procent ausmacht.

3. Das zur Fabrikation des Sodawassers zu benutzende Wasser soll in den Fällen, wo die untersuchenden Fachmänner es für nothwendig halten, unmittelbar vor der Fabrikation durch ein abrechend aus Kies- und Kohlenstaublagen bestehendes Filtrum filtrirt werden.

4. Besonders soll auf vollkommene Reinigung des kohlensauren Gases gesehen werden, die in der Art zu geschehen hat, daß das Gas durch drei Wassertischen durchgeführt und das Waschwasser öfter erneuert werde.

5. Jedem Fabriks- oder Privatunternehmer liegt es ob, daß auf dem metallenen Theile seiner Sodageschirre und Syphons der Name des Etablissements, resp. des Unternehmers deutlich und leserlich gravirt sei.

6. Die Uebertretung dieser Vorschriften unterliegt der Bestrafung laut 8 Capitel der bis zur weiteren legislativen Verfügung in Kraft belassenen Gewerbeordnung vom Jahre 1859.

7. Diese Vorschriften sind den Sodawassererzeugern behördlich mitzutheilen; die Ueberwachung der genauen Einhaltung derselben hat aber durch die behördlichen Sanitätsorgane zu geschehen.

Wobon ich die Jurisdictionen behufs ungeäumter entsprechender Veranstaltung und pünktlicher Ausführung und nachheriger Controle hiemit verständige.

Ufen, 27. Jänner 1869.

Für den Minister:  
Josef Slavy, Staatssecretär.

### Tagesneuigkeiten.

**Arab.** Heute Samstag, den 6. d. M., findet — wie wir dies bereits zu öfterem angezeit haben — im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ zu Gunsten des Unterstützungsfondes des hiesigen Honvédvereins ein glänzender Maskenball statt. Das Ball-Comité hat Alles aufgeboten, um diesen Ball so glänzend als möglich auszustatten, weshalb wir den Besuch desselben, im Interesse des angestrebten humanen Zweckes, auf das Wärmste empfehlen. Eintrittskarten zu 1 fl. sind in den meisten hiesigen Handlungen, so wie Abends an der Cassa zu bekommen.

\* Das Ministerium des Innern hat die als Preis für die Auffindung des ermordeten Honvédobersten Benizth ausgeschiedenen 500 fl. dem Pester Früchthändler Jakob Steinberg zuerkannt, durch dessen Vermittlung die Leiche aufgefunden wurde.

\* Franz Erkel, der Schöpfer der vaterländischen Oper, feierte am verflossenen Samstag den Triumpfhilfen seiner wohlverdienten Auszeichnung. An diesem Tage, als am fünf- undzwanzigjährigen Jubiläum seiner zum ersten Male aufgeführten Oper „Hunyady László“, wurde ihm unter stürmischen Applaus des zahlreich anwesenden Publicums ein Lorbeerkranz auf der Bühne überreicht.

\* Wie „Vasm. Lapok“ berichten, sind in Karácsfa am 24. v. Mts. von 8 bis 11 Uhr Vormittags 3 Sonnen, von einem Regenbogenkreis umgeben, sichtbar gewesen; was das Landvolk dort für omniöse Zeichen großer Ereignisse hält. Diese Naturerscheinung wurde auch anderwärts bemerkt. Es waren dies die sogenannten Nebensonnen, welche

durch Brechung der Sonnenstrahlen an den Wolken zu geschehen pflegen.

Militärisches. Die neue Organisation der Infanterie wird, wie die "Wehrzeitung" mittheilt, demnächst ins Werk gesetzt werden, nachdem sie bereits alle Stadien der Vorbereitung und Beratung durchgemacht hat.

Der Pariser Correspondent des "Daily Telegraph" weiß das Auserneuete aus dem Boudoir der Kaiserin Eugenie. Die Kaiserin hat ein schweres Problem gelöst, das sich mit wunderbarer Schnelligkeit anzukleiden.

Wenn die Kaiserin im Begriffe steht, sich aus ihrem Gemach in das Ankleidezimmer zu begeben, berührt die erste femme de chambre eine elektrische Schelle, welche mit dem Raume über den Ankleidezimmern in Verbindung steht.

Handels- und Börsennachrichten

Pest, 4. Februar. Getreidegeschäft. Heute war die Nachfrage um leichte Exportweizen etwas stärker, und wurden diese Gattungen, da die Vorräthe hievon gesichtet sind, hier zu festen Preisen gehandelt.

Pest, 4. Februar. Cefftengeschäft. Die niedrigeren Wiener Notirungen übten auf die hiesige Börse insofern einen Einfluss aus, als das Geschäft in den Wiener Effecten etwas ruhiger und Curse zum Theil etwas matter waren.

An der Mittagsbörse waren ung. Eisenbahnactien fest und wurde á 102.25 geschlossen. Ung. Nordostbahn mit 144.25 verkauft. Ung. Creditbank bei größerem Ausgabot mit 104.50 gegeben.

Stettin, 1. Februar. (Landshoff & Hessel) Weizen fester; loco pr. 2125 Pfd., gelber geringer Ungarischer 58 á 60 Rthlr. bez., besserer 61 á 63 Rthlr. bez.

Roggen höher bez.; loco pr. 2000 Pfd. 51 1/2 á 52 1/2 Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Februar 51 1/2 Rthlr. bez. u. Br., pr. Frühjahr 51 Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 51 1/2 á 51 3/4 Rthlr. bez.

Häfer loco pr. 1300 Pfd. 33 á 34 Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47 1/2 Pfd., 34 1/2 Rthlr. Br., 34 Rthlr. Gld., pr. Mai-Juni 35 Rthlr. Br., 34 1/2 Rthlr. Gld.

Erbisen loco pr. 2250 Pfd. Futter 54 1/2 á 57 Rthlr. bez., pr. Frühjahr Futter 57 Rthlr. Br. 56 1/2 Rthlr. Gld. Rüböl stille; loco 9 1/2 Rthlr. Br., 9 1/2 Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Februar 9 1/2 Rthlr. bez. u. Br., pr. April-Mai 9 1/2 Rthlr. Br., 9 1/2 Rthlr. Gld., pr. September-October 10 Rthlr. Br.

Spiritus etwas fester; loco ohne Faß 14 1/2 Rthlr. bez., kurze Lieferung 14 1/2 Rthlr. bez. u. Br., auf Lieferung pr. Februar März 14 1/2 Rthlr. nominell, pr. Frühjahr

15 1/2, 1/2 á 1/2 Rthlr. bez. u. Br., 15 1/2 Rthlr. Gld., pr. Mai-Juni 15 1/2 Rthlr. Br.

Regulirungspreis: Weizen 69 1/2 Rthlr., Roggen 51 1/2 Rthlr., Rüböl 9 1/2 Rthlr., Spiritus 14 1/2 Rthlr.

Triest, 4. Februar. Getreidemarkt. Amtliche Preislifte notirt Gerste 20-60 niedriger. Spiritus unverändert. Banater Mais prompt 116 Pfd. 4 25-35 Ungarischer Weizen 116-115 Pfd. 7.5. Banater Weizen schwimmend, prompt 110-112 Pfd. 6.30-50, pr. 116 Pfd. dto. 113 1/2, prompt 6 75 pr. 116 Pfd.

Breslau, 4. Febr. Getreidemarkt. Weizen 83, Roggen 6.3, Hafer 3.9, Raps 196, Rothklee - Del per Febr. 9, per Frühjahr 9 1/2, Spiritus loco 14, per Februar-März 14 1/2, per Frühjahr 14 1/2, pr. Herbst -

Köln, 4. Febr. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen höher 6.20-7, per Febr. 6.3, per Frühj. 6.6, Roggen 5.10-20, pr. Febr. 5.9, per Frühj. 5.9, Del per Febr. 10 1/2, pr. März 10 1/2, pr. April 11 3/4, Spiritus loco 19.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 4. Februar.

Table with columns for Staatsfonds, Silberverz. Fonds, Staatsloose, Bankpandbriefe, Eisenbahnactien, Bank- und Industrieactien, Wechsel, and Comptanten. It lists various financial instruments and their closing prices.

Table with columns for National öst. R. verl., Gal. Cred.-Anst. p. G., Ungar. R. Cred.-Anst., Korbbahn, Staatsbahn, Südbahn, Elisabeth-Westbahn, Gal. Carl-Ludw. Bah., Czernowitzer, Böhmische Westbahn, Pardubitz-Neidenberg, Teplitz (70 p. G.), Creditactien, Ungar. Creditactien, Anglo-östr. Bank, Banfactien, Oest. Bodencred. für 86 Silb., Comptantactien, Wechsel (3 Monat.), and Comptanten.

Table with columns for Credit, Dampfschiff, Teiler, Heite á 100, März-Esterhazy, Selim, März-Palfy, Augsburg, für 100 fl., Frankfurt 100 fl., Hamburg 100 fl., Kronen, R. März-Dollar, Rand, Napoleonendör, Russische Imperialis, Wechsel (3 Monat.), and Comptanten.

Wien, 4. Februar. An der Börse eröffneten Creditactien 267.70, gingen bis 266.50, schlossen 267.20. Staatsbahnactien 321-319.50, schlossen 320, Lombarden 234-233.50, schlossen 233.80, 1860er Lose 98.50-97.60, schlossen 98.70, 1864er Lose 121.80 bis 123, schlossen 122.50, Anglo-östr. Actien 239.50, Anglo-Hungarianactien 121.75, Czernowitzeractien 181.25, Alfvoldactien 161.75, Nordböh. 145.25, Napoleons fl. 9 64-9 65.

Ungedacht der höheren Pariser Notirungen trat heute auf der ganzen Linie der Tagespapiere eine fühlbare Reaction ein, welche auf Grund von Verkaufsaufträgen aus Berlin, hauptsächlich aber auf Ueberfüllung der Bliagipensation zurückzuführen ist, und gingen zurück: Creditactien um fl. 3/2, Staatsbahnactien um fl. 3/2, Lombarden um fl. 4-18 der Lose um 2 1/2 und 1864er Lose um 1 1/2 p. Gt. Dagegen waren die meisten anderen Papiere ziemlich gut behauptet.

Wien, 4. Februar. Abendbörse. Creditactien 265.18, Nordbahn 223.50, Staatsbahn 318.90, 1864er Lose 97.10, 1864er Lose 121.10, Napoleons 9.97, Lombarden 231.70, ung. Creditactien 104 1/2, Anglo-Hungarian 121.50, Tramway 152, Anglo-Austrian 237.50, Galizier 219. Schluss besser.

Die geehrten Mitglieder des ersten Araber freiwilligen Feuerlöschcorps werden hiemit ersucht, zu dem am 7. d. M., d. i. Sonntag 10 Uhr Vormittags, stattfindenden Sitzung erscheinen zu wollen; bei welcher Gelegenheit die Jahresbeiträge empfangen, sowie neue Mitglieder aufgenommen werden.

Arab, 3. Februar 1869. Anton Perczel, Secretär.

Der erste Araber Begräbnisverein wird seine diesjährige regelmäßige Generalversammlung Sonntag den 7. Februar, Vormittags 9 Uhr in den Vereinslocalitäten, Tököly-Platz im evangelischen Bethause abhalten; bei welcher Gelegenheit die revidirten Rechnungen des Jahres 1868 vorgelegt werden.

Die geehrten Mitglieder werden höflichst eingeladen, zur anberaumten Zeit in der Generalversammlung erscheinen zu wollen.

Vom Vereins-Präsidium.

Gebungsausweis

der ersten Araber Sparcassa für den Monat Jänner 1869. Einnahmen.

Table with columns for 1. Cassa-Vorrath vom 1. Jan. 1869, 2. Einlagen der Parteien, 3. Rückbezahle Wechsel, 4. Rückbezahle Wechsel, 5. Vorschüsse auf Werthpapiere, 6. Darlehen auf Hypotheken, 7. Darlehen auf Prätiosen, 8. Von Zinsen u. z.: von Wechseln, von Vorschüssen, von Hypoth.-Vorsch., von Prätios.-Vorsch., Verzugszinsen.

Ausgaben

Table with columns for 1. Auf Rückbezahle Einlagen, 2. Auf Interimzinsen, 3. Auf Wechsel-Compte, 4. Auf Vorschüsse auf Werthpapiere, 5. Auf Darlehen auf Hypotheken, 6. Auf Darlehen auf Prätiosen, 7. Zinsen auf Werthpapiere, 8. Auf Gehalte und andere Ausgaben, 9. Auf eigene Hypotheken Auslagen, 10. Cassa-Rest am 31. Jänner 1869.

Arab, am 31. Jänner 1869. Gesehen: Carl Andronyi, Director. Nicol. Lukácsy, Hauptcassier. Ant. Szentrothery, Buchhalter.

6. Abonnement. 8. Vorstellung.

Theater

Heute Samstag den 6. Februar:

A bengáli helytartó.

(Der Statthalter von Bengalen.) Schauspiel in 4 Acten, von Heinrich Laube. Uebersetzt von Radnóthy S.

Angekommene in Aaad, vom 24. bis 31. Jänner.

Hotel Bas. Alman, Grundbes. Pest. - Paul Röder, Grundbes. Kovácsbáza. - A. Petersberger, Geschäftsführer, Wien. - Stova, Gastwirt, Pest. - Spirat, Privatier, Triest. - Dr. Specht Rittermeister, Panfota. - Jakabffy, Grundbes. Lippa. - Col. Oberst, Geschäftsführer, Wien. - Carl Horváth, Arzt, V. Jend. - Jul. Teich, Grundbes. Bányhegy. - M. Fleisch, Deconom, Bampton. - Nath, Deconom, Dombegyháza. - A. Ginczing, Deconom, Szt. Anna.

Hotel zum „weißen Kreuz.“ D. A. Kaiser, Kaufm. Pest. - Josefine Neßthorn, Grundbes. Gurahony. - J. Gimenbauer, Director, Gurahony. - Béla Beres-vité, Advocat, Pest. - Moriz Friedl, Kaufm., Gy. Barsand. - Em. Zombodly, Grundbes., Großwardein. - Stef. Csápar, Inspector, Pest. - Ant. Csobel, Kaufm., Großwardein. - Jos. Welter, Kaufm., Großwardein. - Ferd. Weinböcker, Kaufm., Temesvár. - Wilhelm Wünsche, Reisender, Wien. - Ad. Schwarz, Kaufm., Jglau. - Julius Bongrák, Sicherheitscommissär, Szarvas. - Rud. Julius, Kaufm., Stettin. - Königsegg, Grundbes., Gernm. - Marcus Schönböcker, Kaufm., Barabás. - E. Pader, Versicherungs-Director Pest. - E. Schiesinger, Kaufm., Wien. - E. Großberger, Kaufm., Wien.

Palatin. Bernat Hirsch Cantor, Lippa. - Marcus Schreier, Goldarbeiter Lippa. - Jos. Papp und Sohn, Kellner, Gyula. - A. Szöllösi Apotheker, B. Jend. - Jos. Bladovitz, Grundbes., Bampton. - Franz Kreidler, Grundbes., Kanna. - J. Zamb, Reisender, Pest. - Isabella Zimmermann, Soborsin. - M. Markovits, Grundbes. Somoskő. - Jos. Groß, Kaufm., Somoskő. - Simon Olesny, Grundbes., M. Zilbe. - Hermann Weil, Kaufm., Pápa. - Heinrich Klebinger, Finanzcommissär, V. Jend. - Ludw. Döb, Postmeister, Gyoma. - B. Christian, Advocat, Pécska. - Alex. Popovits, Advocat, Szt. Anna.

Goldenen Schlüssel. Nicolaus Schleifer, Wirtschaftsbekant, Pápa. - Ignaz Weisbrunn Handelscommiss. D. Bána. - E. Glatz, Grundbes., Pécska. - Jos. Petrika, Sicherheitscommissär, Bampton. - Ludw. Benjamin, Schlossermeister, Kuttis. - Jos. Madin, Notár, Mácsa. - Adam Bornpauer, Wirtschaftsbekant, Mácsa. - Jos. Györfy, Notár, Pécska. - Mackeghini, Steinmetz, Kanna. - Simon Schank, Kaufm., Kis-Pereg. - Anna Csápar, Stubenmädchen, Kaufenburg. - Wolf Groß, Grundbes., Kovácsbáza. - Geiring, Kaufm., Mezőegyháza.

Schwarzen Adler. Franz Bumbolz, Provisor, Verjámos. - Marcus Gámbe, Wattmacher, Mafó. - Andr. Kovács, Kaufm., Neu-Panat.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 5. Februar 1869.

Table with columns for 5% Metalliques, 5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen, 5% National-Anlehen, 1860. Staatsanleihe, Banfactien, Creditactien.

Table with columns for Wechsel-Cours, London, Silber, Ducaten.

Redaction, Druck und Verlag von: S. Goldscheider, Haupt-lag im Winkler'schen Neugebäude.

Englische Zahnbursten. Alle Sorten KÄMME.

Die **PARFUMERIE-WAAREN-HANDLUNG** des **Hermann Elias**, Kirchengasse, in Arad, empfiehlt ihre alleinige größte Auswahl von feinsten **echtsten Parfümerien** und alle in dieses Fach einschlagende Toilette-Artikeln, ebenso ein großes Sortiment von **Diamant-, Gold- & Silber-HAARPOUDRE**.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

**Warnung.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die dem meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums gegen meine gefällige Anweisung dienen, deshalb der Rechtmäßigkeit der andern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Kaffeebohnen mit dem Bemerken, daß jeder Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelnen Pulverdosse umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgegedruckt ist.

- Niederlagen** befinden sich in ARAD bei Herren **Tones & Freyberger, J. F. Probst und W. S. Prinner.**
- |                                    |                                |
|------------------------------------|--------------------------------|
| Baja: Herrfeld's Söhne.            | Mak: V. Kempner.               |
| Czegled: A. Perzay, Apotheker.     | Kleinwardain: Válfányi.        |
| Debreczin: Franz Veres, Apotheker. | Lugos: A. Schickler.           |
| Herd: G. H. Apotheker.             | M. Theresiopel: J. Brenner.    |
| Delta: J. Fraumüller, Apotheker.   | Oravicza: J. Schönbauer.       |
| Grosswardain: A. Janos.            | Pancsova: P. Kránczics.        |
| Gross-Kikinda: F. H. Kiplinger.    | Rechnitz: B. H. Gräß.          |
| Gross-Kanisa: G. Papp, Apoth.      | Arad: A. H. Gräß.              |
| Belas.                             | Soborsin: Anton Frankó.        |
| Hofenberg & Welisch.               | Szegedin: A. und M. v. Kovács. |
| H. Hofenberg.                      | S. Pfeiffer & Comp.            |
| Hesslhofer.                        | Szentos: Krenzl.               |
| Gross-Szt. Miklós: S. Kappels.     | Szolnok: St. Geraneky.         |
| Gross-Meskerék: G. D. Porra.       | Temesvár: S. Urmann.           |
| Gyula: Herenczy.                   | Zombor: Weidinger.             |
| Hatzfeld: A. J. Schurr.            | Zenta: Gebr. Wuttz.            |
| Högyös: Klaus Witwe & Söhne.       |                                |

**echte Dorsch-Leberthran-Öl**, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Die Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran Sorten mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. 50 kr. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausfälle.

Nicht reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einwirkung und Ausarbeitung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus feiner demselben Behandlung unterzogen, indem sie in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

**A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.**

**!!! Sch Wilhelmine Rix !!!**

erkläre hiermit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit Jahren die kleinste und einzige Erbin der echten und unverfälschten **Original-Pasta Pompadour** bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne. In dem ich nun hiermit anzeige, daß besagte Pasta Pompadour von nunmehr nur in meiner Wohnung, in Leopoldstadt, große Wollengasse Nr. 11, 1. Etage, im 2ten Stock zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei den andern, da ich gewarnt wieder ein Depot noch eine Filiale habe, und alle früheren Depots wegen vorgerückter Zeit aufgelöst habe. Meine echte Pasta Pompadour, auch Wunde-Pasta genannt, wird niemals ihre Wirkung verlieren; der Erfolg dieser Gesichtspflanze ist über alle Erwartung und das einzige garantirte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Vertreibung aller Gesichtsausschläge, Mitosen, Sommereruptionen, Leberflecke und Wimperla. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. — Ein Fiegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung 1 fl. 50 kr. (855-1112)

**Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.**

**Julius Gottlieb's Wechselstube,** Wien, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 33, empfiehlt sich zur Besorgung des Umtausches der verschiedenen Gattungen österreichischer Staatspapiere gegen neue Rente, unter billigster Provisions-Berechnung.

Ein- und Verkauf aller österreichischen Staats- und Industriepapiere, Lose etc. etc.

**1500**

Mengen zum Anbau geeigneter **Sommerweizen**, leistungsfähiger, reifung, wie auch beste Gattung **Burgunder Weizen**; Kommerz, sind in größeren oder kleineren Quantitäten zu verkaufen bei

**M. Guttman & Söhne,** in Arad oder auf der Pusta Szionda.

Nr. 6928. S. F. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

**Special-Tarif** für das oben benannte Transporte in vollen Wagenladungen. Man beachte sich dem pl. t. Publikum mitzuteilen, daß vom 16. Februar 1869 an für das oben benannte Transporte in vollen Wagenladungen von Czegled nach Pest der Tarif von fl. 0.14 per Zoll-Ctr. incl. der Auf- und Abfahrgebühren und der allgemeinen Aufwands in Anwendung kommen wird, welcher Preis dem Agiozuschlage nicht unterworfen ist.

Die Gebühren-Berechnung wird jedoch stets nach der Tragkraftsziffer der verwendeten Waggons gehalten.

**Nur echt russisch-chinesischer Thee,** direct importirt, neuer Gatte, Congo 4 fl. 2, 3 bis 1 das Pfund, Senkung das Pfund von fl. 3, 4, 5 bis 8. Besonders empfehlenswerth Kaiser-Melange 4 fl. 5 das Wiener Pfund. Sammlische Thee auch in 1/2 und 3/4 Pfund Paketen. Cuba-Rum, die Maß 1 fl. Echten alten Jamaica-Rum, von 75 kr. bis 2 fl. je Bouteille. Cognac, 10 Jahre alt, Arrac, Punsch-Essenze, feine französische und holländische Liqueure verfertigt.

**S. Granichstäden,** Wien, Stadt, Graben 29 im Innern des Trattnerhofes. Aufträge prompt gegen Nachnahme. Preiscontante auf Verlangen franco gratis.

Die k. österr. und kön. ung. auschl. priv. **Adamantin-Mundwasser-Essen;** von Zahnarzt **Ludwig Heksch** in Wien, Preis eines großen Flacons 1 fl.; **Zahnschmerz augenblicklich stillende Amortin-Präparate,** Preis einer Schachtel 1 fl.

Schmerz das Rechte und Beste zur Entfernung der Zähne und Mundschleimhaut und zur Heilung des übel riechenden Attems, letzteres das erprobteste und sicherste Mittel, jeden, selbst den heftigsten Zahnschmerz binnen kürzester Zeit und für immer zu heben. Beide Präparate sind auf dem Gebiete der Zahnheilkunde das Geltingende zu nennen, und haben sich durch deren Güte in kurzer Zeit großen Ruhm erworben.

Obige, als ausgezeichnete anerkannte Mittel sind durch Zahnarzt Lud. Heksch in Wien, Antonmarkt Nr. 21 selbst oder durch die Herren Werther und Brazay in Pest, Landstraße Nr. 25, Central-Depot für Ungarn, gegen Einzahlung des Betrages und 10 kr. für Verpackung, echt zu beziehen. (74-112)

**So gut wie Gold ist Talmi-Gold-Schmuck** für die Ewigkeit!!

Wer diesen Artikel echt haben will, der wende sich an die vereinigte **Industrie-Halle in Wien, Praterstrasse 16.**

Für Dauerhaftigkeit des Schmuckes wird schriftlich garantiert.

**Brillant-Schmuck,** einseit ausgeführt, selbst der Kenner kann damit getäuscht werden; dieser Schmuck ist in echtem Talmi-Gold gefasst, die imitirten Brillanten sind aus dem feinsten geschliffenen Bergkrystall, welches das lebhafteste Feuer nie verliert; auch sind andere Edelsteine unkenntlich nachgemacht.

1 Broche fl. 1.50, 2, 3, 4, 5, 2, 3.  
1 Paar Ohrgehänge fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.  
1 Paar Chemisette-Knöpfe fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 Paar Manchetten-Knöpfe fl. 1.50, 2, 3.  
1 Herrenmadel fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 Brillantring, feinst fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 Kreuzchen als Collier fl. 1, 2, 3.

**Ciselirt Talmi-Gold-Schmuck.**  
1 Kette in Talmi-Gold fl. 1.50, 2, 2.50.  
1 Halskette fl. 2.50, 3, 4.  
1 reizendes Damen-Collier mit Kreuzchen fl. 1, 2.  
1 Broche 80 kr., fl. 1, 1.50, 2, 3, 4.  
1 Paar Ohrgehänge 80 kr., fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 Bund Uhranhängsel 40, 60, 80 kr.  
1 Medaillon 50, 80 kr., fl. 1, 2, 3.  
1 Paar Chemisetteknöpfe 30, 50, 80 kr., fl. 1.  
1 Paar Manchettenknöpfe 40, 60, 80 kr., fl. 1.  
1 Herrenmadel 50, 80 kr., fl. 1, 1.50, 2.  
1 Broche für Photographie fl. 1, 2.

**Echter Gold-Schmuck.**  
1 Ring mit echten Granat und Perlen besetzt fl. 1.80.  
1 Ring mit echten Turkeise und Perlen reich besetzt fl. 2.50.

1 Ring mit Stein (Farben nach Belieben) fl. 1.50, 1.80.  
1 Siegelring für Damen fl. 2.50.  
1 grosser Herren-Siegelring mit Stein zum Graviren fl. 3.  
1 Ehering fl. 2.  
1 Ring stark in Gold fl. 3.50, 4, 5.  
1 Broche fl. 4, 5, 6, 7, 8.  
1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 6, 7, 8.

**Korallen-Schmuck** mit Talmi-Gold Unterlagen.  
1 Broche fl. 1.50, 2, 3, 4, 5.  
1 Paar Ohrgehänge fl. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5.  
1 Paar Chemisette-Knöpfe 80 kr., fl. 1, 1.50, 2.  
1 Paar Manchetten-Knöpfe fl. 1, 2, 3.  
1 Herrenmadel fl. 1, 1.50.

1 Damencollier fl. 2.50, 3, 4.  
1 Bracelet fl. 2, 3, 3.50.  
1 Schurz gebackter Korallen 16 kr.

**Email-Schmuck.** Prachtvoll ausgestattetes Feuer-Email aus Talmi-Gold.  
1 Broche fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 Broche mit echten Korallen und Email verziert fl. 2, 3, 4, 5.  
1 Paar Ohrgehänge fl. 1, 1.50, 2, 3.  
1 ganze Email Garnitur, Broche und Ohrgehänge mit Brillanten fl. 3.50.  
1 Paar Email Chemisette-Knöpfe 60, 80 kr., fl. 1.  
1 Paar Em.-Manch.-Knöpfe 80 kr., fl. 1, 2.  
1 Medaillon 80 kr., fl. 1, 1.50, 2, 3.

1 Email Ring 60, 80 kr., fl. 1, 2.  
1 Kette mit Email fl. 1.50, 2.  
1 Damen-Kette fl. 2.50, 3.50.

**Un glaublich aber doch wahr** echt englische, feinst feuervergoldete silberne Chronometer-Uhr mit Doppelmantel, feinst emailirt, und Krystallgläsern, sammt einer echten Talmi-Goldkette und Medaillon, dies Alles kostet fl. 20 mit feinstem Email.

Echt englische Cylinder-Uhren von 13telligem Silber mit Krystallgläsern, Secundenzeiger, sammt einer echten Talmi-Goldkette mit Medaillon, Alles in feinstem Email, nur fl. 12.

Dieselben, feinst vergoldet, sammt Compass und Nickelwerk fl. 15.

Für vorstehende Uhren 2 Jahre Garantie.

Talmi-Gold-Compasse in Form von Muscheln etc., als Uhranhängsel fl. 1, 1.50, 2.  
Trink Chronometer-Uhren; diese kleinen Uhren zeigen durch ein im Innern angebrachtes Uhrwerk, wie viel Glas Bier, Wein etc. man getrunken hat. 1 Stück 30, 40, 50, 60 kr.

**Neu:** Miniatur-Signal-Pfeifchen mit Schellen von Chinasilber als Uhranhängsel 50 kr.

**Eigenes Atelier für Reparaturen.** (846-812)

Das pl. t. Publikum wird im eigenen Interesse höchlich ersucht, sich mit Bestellungen jeder Branche direct an die Industrie-Halle wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Echtheit der Waaren garantirt werden. Der beständige Zuspruch von Hunderten von langjährigen Kunden aus allen Theilen der Monarchie, Deutschlands, Russlands, Italiens und der ganzen Levante liefern für prompte und solide Effecturirung der Aufträge von Ausserhalb die beste Garantie. — Preisstabellen mit Illustrationen gratis und franco.

1683. 1868. (62-3,3)

**Arverési hirdetés.** Arad város telek, telekszekének 1868. évi szeptember 12-én, 1683. sz. a kelt végzése folytán Miller Antonia felperes 600 ft töke s járulékaival kieltgítése végett Szivák Károly alperestől lefoglalt 1691 fra o. é. becsült Arad belváros Edspacher utcazi 10. sz ház és melléképület, ugy 400 öblnyi telek f. e. február hó 17-én becsáron vagy azon felül, — ennek nem sikerülése esetében f. e. márczius 13-én becsáron aul is, mindenkor délutáni 3 órakor az aradvárosi telek, hivatal helyiségben tartandó végrehajtási árverésen el fog adatni.

Venni szándékozik a becsérték után 10% C. bántópenzt tartóznak előre letenni. A többi árverési feltételek az aradvárosi telek, hivatalnál megtekinthetők.

Arad 1869. január 28-án  
**Alexievits Sándor,** tanácsnok, mint végrehajtó bír.

**Zahnweh!** Von Paris: 10.000 Mit hohlen Flacons Absatz Zahne-Zähnen! pr. Monat! schwar!

**Das heftigste Zahnweh** jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte **LITON.**

Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr General-Depôt für die Länder d. ung. Krone bei **Jos v. Török,** Apotheker in Pest.

Mit Post: Emballage 10 Nkr Durch alle Apotheken zu beziehen. **W. Kocema u. Unfehlbar! Geschwulst! Unreicht!** (740-242)

**Coffee** à 60, 65, 70 fr. bis fl. 1.10 per 30 Pfund verkauft das ostindische **Coffee-Magazin**, Wien, Graben 29, im Innern des Trattnerhofes. In der Provinz gegen Nachnahme bei Abnahme von 30 Pfund an alle Eisenbahn- und Dampfstationen franco Fracht.

**Zu vermieten.** In der Herrngasse Nr. 38 sind zwei Hofwohnungen, die eine aus drei und die andere aus zwei Zimmern sammt Zubehör bestehend, vom 1. Mai l. J. an zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im Hofe daselbst. (68-43)